



HINTERGRUND

Die Naturstiftung David – die Stiftung des Umweltverbandes BUND in Thüringen – engagiert sich im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt mit Unterstützung weiterer Partner für die naturnahe Gestaltung aller Waldbäche im Einzugsgebiet der Gera.

Auf insgesamt 70 Kilometern Gewässerstrecke werden:

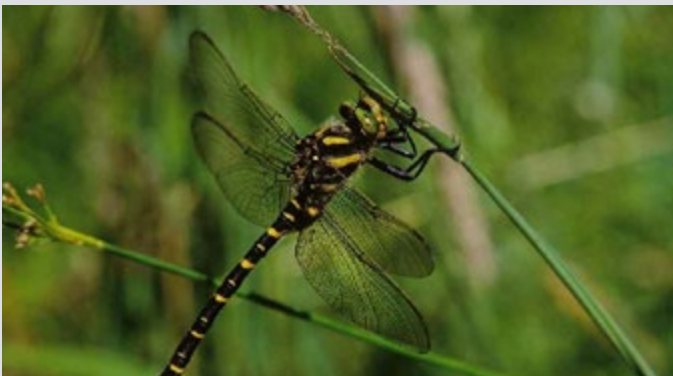
- » die ökologische Durchgängigkeit hergestellt
- » die Vielgestaltigkeit von Ufer und Sohle erhöht
- » der Rückhalt von Sediment und Hochwasser gesteigert
- » naturferne Fichtenforste in der Bachaue in naturnahe Laubmischwälder umgewandelt

Die Maßnahmen tragen dazu bei intakte Bergbach-Lebensgemeinschaften zu erhalten und zu entwickeln. Dass dies gelingt, kann man unter anderem an der Erhaltung oder Vergrößerung der Vorkommen von Feuersalamander, Westgroppe und Quelljungfer erkennen.



Einfach besser durchgängig

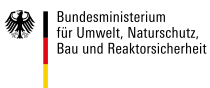
In den Bächen des Projektgebietes wird die ökologische Durchgängigkeit des Gewässers wiederhergestellt. Das heißt, Bauwerke innerhalb des Gewässers werden so umgebaut, dass sich Wassertiere wie Fische, Bachflohkrebse, Muscheln und Insektenlarven frei stromaufwärts und -abwärts bewegen können.



Mehr Informationen zum Projekt: www.naturstiftung-david.de/waldbach

Fotos: Thomas Stephan, Ronald Bellstedt, Naturstiftung David, Grafik+Layout: Stephan Arnold. Gedruckt von druck-zuck.net auf 100% Recyclingpapier.

Projektförderer:

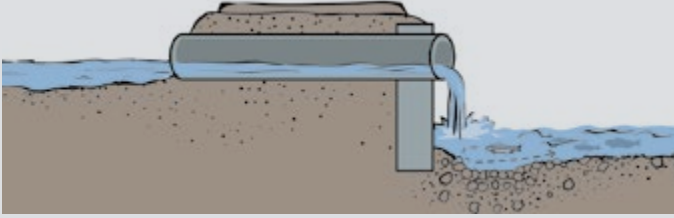


Projektpartner:



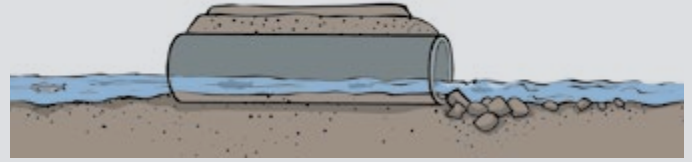
Hindernisse beseitigen

Zu enge, kleine Rohrdurchlässe, Wehre oder große Stufen im Bachverlauf stellen für eine Vielzahl an Tieren ein unüberwindbares Hindernis dar. Diese Barrieren versperren durch ihre Dunkelheit, das unnatürliche Material oder das zu schnell fließende Wasser fast allen Organismen den Weg. Um das zu ändern, werden solche Bauwerke zurückgebaut oder umgebaut. Besonders



Ein unüberwindbarer Höhenunterschied ...

wichtig ist, dass der natürliche Boden des Gewässers aus Steinen, Kies, Sand und dem Lückensystem dazwischen durchgängig vorhanden ist. Nur so kommen die am Gewässergrund lebenden Organismen erfolgreich von A nach B. In größeren Durchlässen befindet sich dann auch genügend Licht und Luft, damit Insekten nahe der Wasseroberfläche hindurch fliegen können.



... wird durch Einbau eines größeren Rohres in die Bachsohle beseitigt.



Rohr und Absturz sind für Kleintiere unüberwindbar.



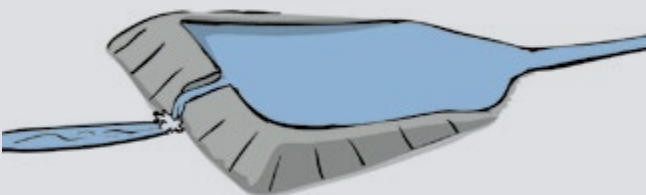
Besser ist eine durchgehende naturnahe Bachsohle.



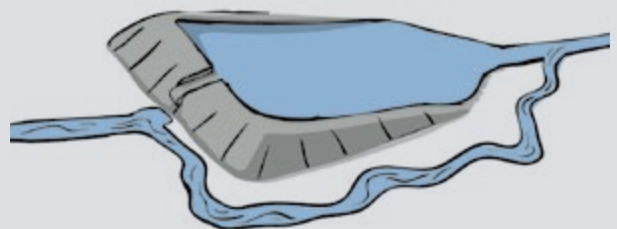
Eine Furt ist an wenig befahrenen Wegen optimal.

Alternativen schaffen

Auch unnatürliche Anstauungen und Teiche, die sich im Hauptstrom des Baches befinden, können eine ökologische Barriere darstellen. In ihnen herrschen ganz andere Temperaturen, Sauerstoffverhältnisse und Nährstoffkonzentrationen als im Fließgewässer davor und dahinter. Solche Teiche kön-



nen durch Baumaßnahmen in den Nebenstrom des Baches verlegt werden. So bleiben sie in ihrer Bedeutung für viele Amphibien und Libellen erhalten, ohne ein Durchkommen für die im Bach lebenden Tiere zu erschweren.



Verlegung von Teichen vom Haupt- in den Nebenfluss